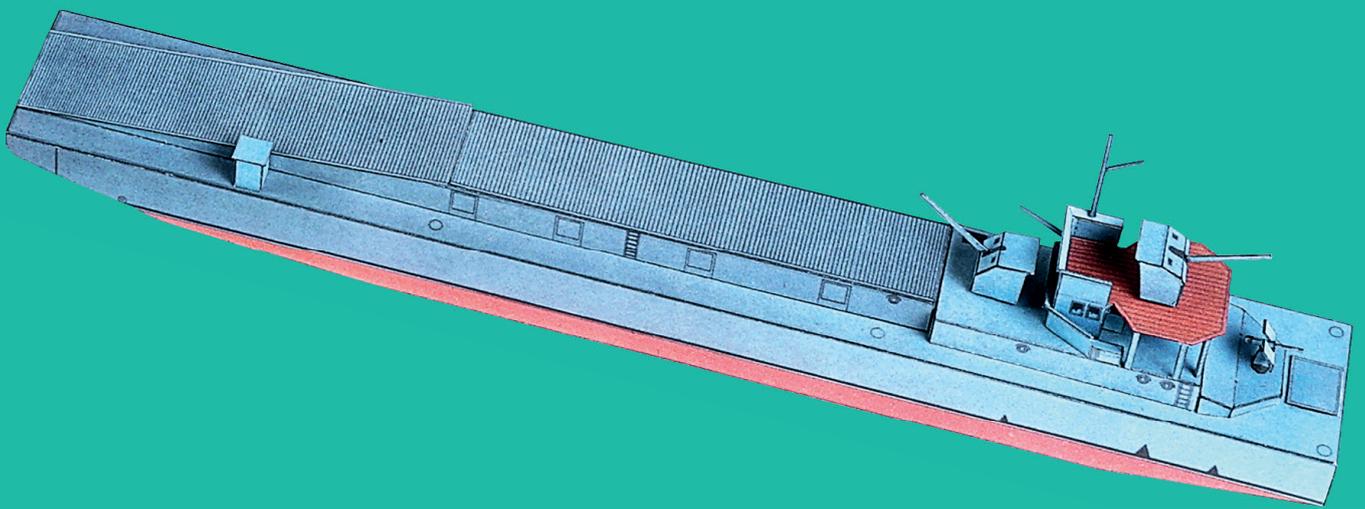


Fünf Marineschiffe

aus dem Verlag J. F. Schreiber

Kriegsmarine-Fährprahm Typ D

Original-Bauanleitung
mit aktuellen Ergänzungen



Ergänzende Hinweise zum Bau des Modellbaubogens

Gemäß den Unterlagen von Heft 2 „Zur Geschichte des Kartonmodellbaus“, S. 66, entstand dieser Modellbaubogen 1961, der Konstrukteur ist leider nicht bekannt. Auf dem Modellbaubogen befinden sich zwei identische Modelle, die je 55 Teile umfassen. Die Konstruktion ist simpel aufgebaut. Die Textanleitung und die Skizzen erläutern den Zusammenbau sehr anschaulich.

Allerdings hat das Modell keinerlei Spanten. Es ist daher dringend angeraten, die Bauteile des Rumpfes mit Karton zu verstärken, der Autor verwendete dafür Finnplatte von 0,8 mm Dicke. So wurden die Rumpfsseitenteile und das Deck mit dieser Finnplatte verstärkt.

Eine erste Ungenauigkeit ergibt sich dann beim Verkleben des Unterbodens, Teil 2. Dieser ist ein wenig zu kurz. Es empfiehlt sich daher, dieses Bauteil am Bugbereich länger zu lassen, dort zum Schluss mit Teil 1 stumpf zu verkleben und anschließend abzuschneiden. Die farblich unstimmmige Fläche kann dann mit Aquarellstiften nachgearbeitet werden.

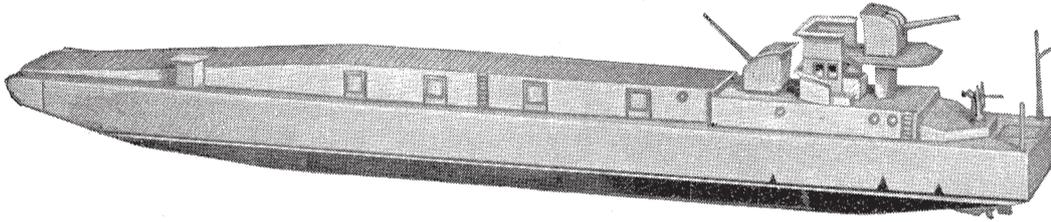
Bei den Schiffsschrauben sollte der Einbau von Stecknadeln als Wellen vorgenommen werden. Sie werden zwar in der Anleitung nur als Möglichkeit angedacht, doch ohne diese sind die sehr kleinen Schiffsschrauben quasi nicht sinnvoll zu montieren. Die kleinen Schiffsschrauben sauber auszuschneiden ist eine Herausforderung, und der Modellbauer kann sich natürlich Gedanken darüber machen, ob er nicht stattdessen Teile aus dem Zubehörhandel verwenden will.

Es folgen sodann die Aufbauten, die erwähnten gepanzerten Unterkünfte für das Personal, den Maschinenraum und die Munitionsräume. Auch hier empfiehlt der Autor eine Verstärkung dieser Teile von innen mit Finnplatte. Bei Teil 5f sollte die Rückseite grau eingefärbt werden, da diese Abdeckung größer ist als das Teil 5e.

Es folgt sodann die Brücke mit den Geschützen herum, quasi das Herz dieses kleinen Schiffchens. Bedingt durch die Verkleinerung von 1:200 auf 1:250 sind viele Bauteile recht filigran geworden. Die Passgenauigkeit ist im Grunde gut, lediglich eine kleine Ungenauigkeit wird sich bei Teil 6g einstellen, hier entsteht ein kleiner Spalt am Übergang zu Teil 8. Dieser kann aber leicht mit Klebstoff verschlossen und mit Aquarellstiften überdeckt werden.

Ob man die Teile 6i, 6h und 6k dann wirklich wie im Modellbaubogen ausschneidet und rückseitig zusammenklebt, oder wie der Autor durchgefärbtes Tonpapier für eine Seite anstelle der Bauteile verwendet, liegt im Ermessen des Lesers. Bei den Geschütztürmen Teile 9 und 10 sollte auch noch die komplette Rückseite eingefärbt werden. Und natürlich bietet es sich heute an, die „platten“ Geschützrohre durch gerollte Röhren aus farbigem Papier zu ersetzen. Tipp: Messingröhren gehen auch. Interessanterweise hat man vor der Drucklegung des Bogens seinerzeit wohl die erste Seite der Anleitung nicht mit der Anleitungsskizze verglichen. Sonst wäre im Verlag aufgefallen, dass im Text von „zwei 2 cm Maschinenflak“ die Rede ist, aber der Bogen nur eine solche Flak enthält. Und auch die Antennenmasten finden sich auf dem Titelbild der Anleitung an einer ganz anderen Stelle als in der Skizze.

Natürlich lassen diese Modelle Platz für Spielräume. Man könnte die Bewaffnungen variieren, Masten versetzen. Und Figuren z.B. in 1:220 aus dem Modellbahnhandel als Besatzung rekrutieren. Eine ganze Flotte von verschiedensten Artillerieträgern für ein Diorama wäre denkbar.



Kriegsmarine-Fährprahm Typ D

Maßstab 1 : 200 · Bestellnummer JFS*-7 880 (1 Bogen)

Technische Daten

Länge über alles	49,8 m
Breite	6,8 m
Tiefgang	1,2 m
Verdrängung	220 t
Baujahr	1942/43
Bauwerft	verschiedene
Bewaffnung	ein 8,8 cm Seezielgeschütz eine 3,7 cm Flak zwei 2 cm Maschinenflak
Besatzung	durchschnittlich 18 Mann
Antrieb	3 hochtourige Benzin-Automotoren

Geschichtlicher Rückblick

Der Typ der Marinefährrähme ist eine Vorstufe für die heutigen Landungsboote gewesen. Der Marinefährrahm wurde für eine Invasion nach England im Jahre 1941 entworfen und in etwa 1000 Einheiten von verschiedenen Werften gebaut. Im weiteren Kriegsgeschehen wurde er an allen Wasserfronten eingesetzt und bewährte sich im allgemeinen vorzüglich. Diese Fährrähme wiesen untereinander bauliche Unterschiede auf, die jeweils den betreffenden Einsatz einer Einheit bestimmten. Vor allem im Mittelmeer- und Schwarzmeerraum bewährten sich diese Schiffe hervorragend und erhielten auch den Spitznamen „Taxifahrer der Meere“.

BAUANLEITUNG

JFS-Schiffsmodelle werden nach einem genormten Verfahren gebaut. Wer eines der größeren Bauelemente einmal zusammengefügt hat, beherrscht die Technik der Verarbeitung für dieses und jedes weitere JFS-Modell. Wiederkehrende Arbeitsgänge sind durch Zeichen und Symbole gekennzeichnet. Wer ihre Bedeutung nachlesen will, findet eine Zusammenstellung im Kapitel „Allgemeine Verarbeitungstechnik“. Hier wird auch dargestellt, wie man die Bauteile ausschneidet, falzt und formt und auf welche Weise man die fertigen Bauelemente zusammenfügt. Arbeitsgänge und Handgriffe, die durch Zeichen und Symbole ausreichend erläutert sind, werden in der Bauanleitung nicht mehr behandelt. Wie die einzelnen Bauelemente zusammengehören, ergibt sich auch aus den Zeichnungen der Montageübersicht.

Aus diesem Bogen lassen sich zwei voneinander unabhängige Modelle bauen.

- Der Schiffsrumpf 1 wird zu einem länglichen, kastenförmigen Bauteil geschlossen.
- Bauteil 2 bildet den Schiffsboden und wird mit seinen Klebestreifen am Bug beginnend so an Teil 1 geklebt, daß der entstehende Kasten an allen Seiten geschlossen ist.
- Das Ruderblatt 3 verstärkt man durch Hinterkleben der rotbraunen Fläche und montiert es mit seiner schrägen Seite stumpf auf die markierte Stelle am Schiffsheck.
- Die drei Wellenhosen 4 werden kegelförmig geformt und auf die markierten Stellen des Schiffshecks geklebt. Die drei Platten 4 a verschließen die Wellenhosen nach hinten. Die Schiffsschrauben 4 b verstärkt man durch Hinterkleben der schwarzen Fläche und montiert sie auf die Abschlußplatten 4 a. Man kann auch drei abgewinkelte Stecknadeln als Wellen in die Wellenhosen einkleben und dann die Schrauben aufstecken.
- Der Laderaumaufbau 5 wird über seine Klebestreifen geschlossen und auf das markierte Klebefeld der Decks-oberseite geklebt. Die Platte 5 a verkleidet die schräge, weiße Fläche und wird so montiert, daß sie an den Längs-

seiten etwas übersteht. Der Maschinenaufbau 5 b wird über seine Klebestreifen geschlossen und auf Teil 1 so befestigt, daß er an den Laderaumaufbau 5 anschließt. Das Bauteil 5 c bildet ein konisch zulaufendes Podest und wird im Anschluß an Teil 5 b montiert. Die Luke 5 d klebt man auf die markierte Stelle des Decks.

- Die Kommandobrücke 6 wird über ihren blauen Klebestreifen geschlossen und auf dem markierten Feld von Teil 5 b befestigt. Der Streifen 6 a bildet die Innenwand des Schanzkleides und wird dort montiert. Das zu einem Rohr geformte und geschlossene Bauteil 6 c wird auf dem runden Klebefeld von Teil 5 b verklebt. Die Teile 6 d, 6 e und 6 f werden zu Kästchen verklebt und an der Rückwand des Brückenhauses 6 befestigt. Das Deck 6 b verstärkt man durch Hinterkleben der grauen Fläche und klebt es dann in die Kommandobrücke ein. Das Schanzkleid 8 wird an seinen kürzeren Seitenteilen durch Hinterkleben der grauen Flächen verstärkt und auf dem Bauteil 5 b sowie an der Brückenhausvorderwand montiert. Die Stützen und Leitern 6 l werden durch Hinterkleben der grauen Fläche verstärkt. Jedes Modell erhält 4 Stützen und 1 Leiter. Die Stützen werden an das Deck 6 b und an das Teil 5 b geklebt, und zwar jeweils an der breitesten Stelle des Decks 6 b, an beiden Ecken. Die Leiter wird an einer schrägen Deckskante angeklebt, zeigt also leicht nach hinten. Der Flaggenkasten 6 g wird zu einem Kasten verklebt und auf dem markierten Feld von Teil 5 b montiert. Der Lüfter 7 und die hydraulische Windenanlage für die Lukenabdeckung (5 e und 5 f) werden gefalzt und auf den entsprechenden Klebefeldern von Teil 5 b bzw. von Teil 1 befestigt. Die Schanzkleidoberkanten 6 m werden durch Hinterkleben der grauen Flächen verstärkt und dann so an den Oberkanten von Teil 8 bzw. von Teil 6 + 6 a stumpf montiert, daß sie schräg nach außen zeigen. Über die Montage des Mastes 6 i und 6 k gibt die Abbil-

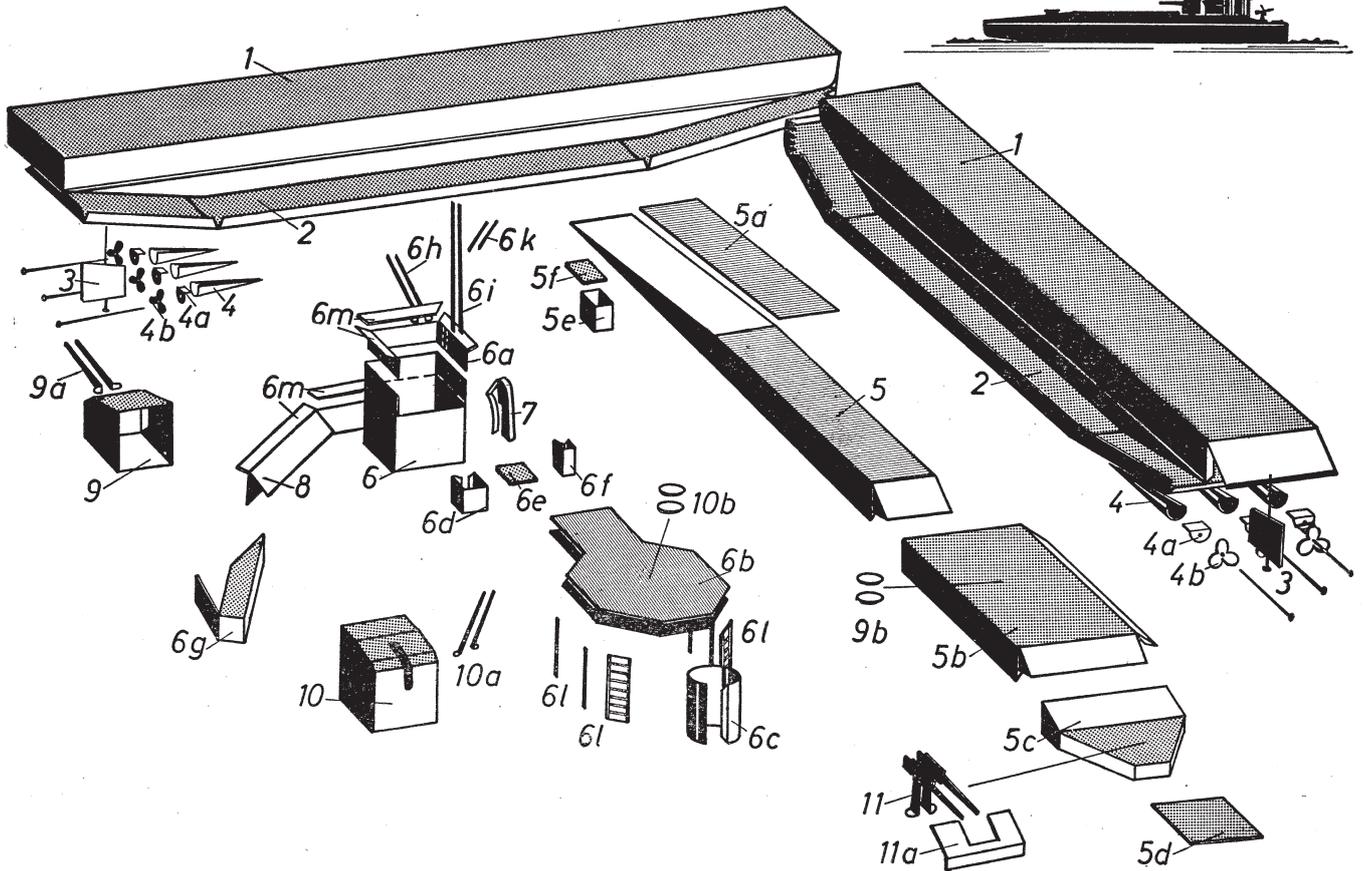
* JFS ist die Abkürzung für J. F. Schreiber. Diese Firma besteht seit mehr als 125 Jahren und ist der größte Verlag für Modellier- und Ausschneidebogen.

dung des Modells Aufschluß. Der Antennenträger 6 h wird so auf das markierte Feld links neben dem Hoheitszeichen geklebt, daß er schräg nach oben zeigt.

- g) Von den Scheiben 9 b und 10 b werden für jedes Modell je 2 Stück zusammengeklebt und als Unterbau für die Geschütze verwendet. Man klebt diese Scheiben auf die markierten, runden Klebefelder der Teile 5 b und 6 b.
- h) Das Bauteil 9 bildet den Schutzschild für die 3,7 cm Flak und wird über seine blauen Klebestreifen zu einem Kasten geschlossen. Auf das längliche, schwarze Feld klebt man das Kanonenrohr 9 a. Die fertige 3,7 cm Flak wird auf dem Maschinenaufbau 5 b so montiert, daß die Rohrmündung in Fahrtrichtung zeigt.
- i) Die Bauteile 10 und 10 a des 8,8 cm Geschützes werden

in derselben Weise verarbeitet und auf dem Deck 6 b verklebt.

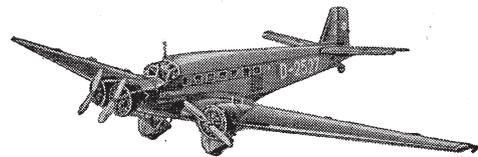
- k) Die 2 cm Flak wird aus den Teilen 11 und 11 a gebaut. Je zwei Teile 11 werden rückseitig so gegeneinander geklebt, daß beide Seiten bedruckt sind und die halbrunden, schwarzen Laschen frei bleiben. Das Schutzschild 11 a wird mit der grauen Fläche verstärkt und nach dem Ausschneiden auf die Flak 11 aufgesetzt. Dieses Geschütz wird auf die mit einem Kreuz markierte Stelle der Plattform 5 c montiert. Die Rohrmündung zeigt dabei zum Heck des Schiffes. Sämtliche Geschütze können mit Hilfe von Stecknadeln auch drehbar angelegt werden.
- l) Die Teile des zweiten Modells werden in genau derselben Weise hergestellt und montiert.



Wie wär's denn einmal...

... wenn Sie anschließend an dieses Modell eines der schönsten Folienmodelle aus dem reichhaltigen Programm der Schreiber-Modellbaubogen bauen würden?

Die Ju 52 erfüllt sämtliche Wünsche, die auch anspruchsvollste Modellbaufreunde an ein Kartonmodell stellen können. Diese Abbildung gibt einen kleinen Vorgeschmack auf das fertige Modell, das unter der Nummer JFS-71127 erhältlich ist.



Allgemeine Verarbeitungstechnik der JFS-Schiffs-Modellbaubogen

Die Bogen sind so entworfen, daß sie dem Modellbauer drei Möglichkeiten der Darstellung offen lassen. Sie werden damit den Anforderungen gerecht, die an ein Papiermodell gestellt werden können.

A. Das Wasserlinienmodell

Die Darstellungsart vermittelt den Eindruck des im Wasser schwimmenden Schiffes. Es werden nur die Überwasserteile gebaut.

B. Das Vollmodell

Es wird die gesamte Nachbildung des Schiffes, einschließlich der Über- und Unterwasserformen, wiedergegeben.

Für welche der beiden Darstellungsarten sich der Modellbauer entscheiden will, liegt in seinem Ermessen: Das Überwasserschiff gibt Aufschluß über den Zweck eines Schiffes (Fahrgast-, Fracht-, Kriegs-, Tank-, Luxussschiff usw.). Aus den Formen des Unterwasserschiffes sind die Eigenschaften eines Schiffes zu ersehen. Wir unterscheiden die eleganten Linien einer Yacht von den behäbigeren eines Frachters, die schnittigen eines Zerstörers von den bulligen eines Schleppers. Wir erkennen, ob es sich um ein Mehrschraubenschiff handelt und beachten die Unterschiede der Steueranlagen.

Wer beide Darstellungsarten kombinieren will, kann das Modell in einen Kasten setzen, dessen oberer Boden einen Ausschnitt in der Form der Wasserlinienplatte des Modells hat. Setzt man das Vollmodell in den Kasten, wird es bis zur Wasserlinie im Ausschnitt stecken. Der obere Boden des Kastens entspricht der Wasseroberfläche, und wir erhalten den Eindruck des Wasserlinienmodells.

C. Das schwimmfähige Modell

Kleine Modelle, in die keine Antriebsanlage eingebaut werden kann, unterscheiden sich nur durch den wasserfesten Anstrich und die Ballastzugabe von dem oben beschriebenen Vollmodell.

Von einer bestimmten Größe an sind die schwimmfähigen Modelle als Antriebsmodelle entwickelt. Für diesen Fall ist es manchmal nötig, die Form des Achterschiffes unter Wasser etwas abzuändern (z. B. statt zwei Schrauben nur eine, Form und Lage des Ruderblattes dem Verwendungszweck angepaßt).

Grundsätzliche Arbeitsweise:

Das Überwasserschiff wird für sich fertiggestellt. Einzelne Teile der Aufbauten werden abnehmbar gehalten, damit bei Antriebsmodellen der Motor und die Batterien zugänglich sind.

Das Unterwasserschiff ist eine weitere, in sich geschlossene Baueinheit. Das innere Gerippe besteht aus einem Längsholm, über den die Querspannen gesteckt werden. Der Längsholm ist von Fall zu Fall als Längsspann, als Hohlträger, Kastenstück oder Wellentunnel gehalten. Das Gerippe sitzt auf einer Grundplatte, die der Wasserlinie entspricht. Über das Gerippe werden die Teilstücke der Außenhaut gezogen, die je nach der Linienführung des Unterwasserschiffes als Querfelder, Längsstreifen oder überplattete Stücke konstruiert sind.

Die Bauelemente der Außenhaut werden durch Hinterklebeblaschen verbunden.

Das fertige Unterwasserschiff wird unter das Überwasserteil geklebt, wobei ein aufgesetzter Streifen die Fuge in der Wasserlinie verschließt.

Die Arbeitsgänge:

Jedem Modellbaubogen liegt eine ausführliche Bauanleitung bei. Der geübte Modellbauer wird bemerken, daß der Bogen eine sinnvolle Ordnung aufweist und daß eigentlich alles von selbst klar ist. Die größeren schwarzen Zahlen geben die Nummer des Bauteiles und zugleich die Reihenfolge des Aufbaues an. Als Unterteilung der Nummern werden kleine arabische Buchstaben verwendet. Die kleinen roten Zahlen kennzeichnen die Stelle, an welche der Bauteil der entsprechenden Nummer an- oder aufgeklebt wird.

Das Ausschneiden:

Es wird so ausgeschnitten, daß der Schnitt genau auf der schwarzen Außenkontur des Bauteiles liegt.

————— Schwarze Linien, die einen Bauteil umgrenzen, sind Außenkonturen und bezeichnen die Form der Schnittlinie.

————— Schwarze Linien im Bauteil sind Innenkonturen und bleiben unverändert, sofern sie nicht besonders gekennzeichnet sind.

- - - - - Gestrichelte Linien bezeichnen eine Falzung nach hinten. Es ist zweckmäßig, wenn man vorritz. Man legt dazu den ausgeschnittenen Bauteil auf eine feste Unterlage (Kunststoff, Hartholz oder Hartfaser) und führt den stumpfen Messerrücken leicht angedrückt der gestrichelten Linie entlang. Ein Lineal kann der Messerführung den nötigen Halt geben.

- X - X Gestrichelte Linien mit Kreuzen bezeichnen eine Falzung nach vorn.

- · - · - Strichpunktierte Linien umgrenzen eine Klebefläche und zeigen den Umriß eines Bauelements, das an dieser Stelle aufgeklebt wird.

✂ Das Scherensymbol innerhalb einer Innenkontur besagt, daß das umgrenzte Feld ausgeschnitten werden soll.

✂ → Das Scherensymbol mit Pfeil besagt, daß der Klebestreifen entlang der gekennzeichneten Linie ab- oder eingeschnitten werden soll.

Die Farbsymbole:

Die Farbsymbole bedeuten, daß etwas aufgeklebt, hinterklebt oder eingeklebt werden soll.

DIE FARBSYMBOLLE DER KLEBESTREIFEN: Blaufrot, blaßblau u. weiß.

Das rote Feld wird dem Bauteil an der Stelle hinterklebt, an welcher der Klebestreifen abgeschnitten wurde. In der Regel wird so hinterklebt, daß sich die Bauteilkontur mit der strichpunktierten Linie im Klebestreifen deckt.

Das blaue Feld schließt einen Bauteil zum fertigen Bauelement.

Das weiße Feld verbindet die Bauelemente untereinander. Zum Teil werden kombinierte Klebestreifen verwendet, die, nach Arbeitsgängen getrennt, mehrere Farbsymbole tragen. Für die Reihenfolge gilt: rot geht vor blau, blau vor weiß. Die übrigen Bauteile haben einfache Klebestreifen.

DIE FARBSYMBOLLE DER INNENBAUTEILE: Gelb und grün.

Der gelbe Ton bezeichnet einen Innenbauteil, der mit Karton verstärkt wird. Die Materialstärke des Kartons soll 1 mm nicht überschreiten. Im Notfall genügt eine 1-2fache Hinterklebung aus Abfällen des Bogens. Klebestreifen am Rand oder im Innenteil eines gelben Bauteils werden nicht mit Karton hinterklebt. Sie werden vor dem Aufkleben hochgefalzt. Weiße Felder im gelben Innenbauteil werden ausgeschnitten.

Der grüne Ton bezeichnet eine Hilfskonstruktion, die zum Einbau bestimmt ist.

Vom Klebstoff:

Der erfahrene Bastler verwendet gerne einen sparsam aufzutragenden, gut deckenden und schnell trocknenden Zellulose-Klebstoff. Ein hauchdünner Aufstrich auf die Klebefläche sollte genügen.

Vom Kleben:

Die Klebeflächen sind so bemessen, daß sie eine sichere Verbindung gewährleisten. Die Konstrukteure der JFS-Schiffs-Modellbaubogen verwenden bei allen wichtigen Verbindungen Klebefalze bzw. Klebelaschen. Bei Kleinstbauteilen und Verbindungen, die in sich genügend steif und keiner Beanspruchung unterworfen sind, genügt die laschenfreie Verbindung.

... sind zum Kleben wie immer

Ma 12

UHU der Alleskleber

Eine kleine Auswahl von Schreiber-Modellbaubogen

FAHRZEUGE

- 7 988 (1 Bogen) Shell-Tankwagen
7 746 (2 Bogen) US Panzer T 41 Walker Bulldog
7 754 (2 Bogen) US Jeep

SCHIFFE

- 7 880 (1 Bogen) Kriegsmarine-Fährprahm Typ D
7 899 (1 Bogen) Hafen- u. Seeschlepper „Michel“
7 1182 (1 Bogen) Motorschiff Schwabenland
7 1192 (1 Bogen) Motorfrachtschiff Borkum
7 1193 (1 Bogen) Motorfrachtschiff Norderney
7 1220 (1 Bogen) Fulton Steamboat of Clermont
7 1221 (1 Bogen) Deutsches U-Boot 740 t
7 1222 (1 Bogen) Atomfrachtschiff Savannah
7 956 (2 Bogen) Minensuchboot M-1
7 998 (2 Bogen) Torpedoboot der 600 t-Klasse
7 1059 (2 Bogen) Fischmotorschiff
Gustav Dahrendorf
7 977 (5 Bogen) Zerstörer Z 31
7 1008 (14 Bogen) Motorjacht Chris Craft Futura
7 1165 (16 Bogen) Turbinenschiff „Bremen“
7 1147 (17 Bogen) Flugzeugträger Graf Zeppelin

FLUGZEUGE

- 7 744 (1 Bogen) Transsonischer Jagdweisitzer
Saab-32
7 751 (1 Bogen) Hawker Hunter
7 843 (1 Bogen) Supersonisches GB Testflugzeug
Fairley Delta 2
7 864 (1 Bogen) Subsonischer Jagdeinsitzer
I. A. 33 Pulqui II
7 865 (1 Bogen) Jagdeinsitzer Lockheed F-94 C
Starfire
7 895 (1 Bogen) Sikorsky S-55 Helicopter
7 897 (1 Bogen) Jagdbomber Republic F-84 F
Thunderbreak
7 898 (1 Bogen) Taktischer Aufklärer Republic
RF-84 F Thunderflash
7 923 (1 Bogen) Subsonischer Jagdeinsitzer
Canadair Sabre
7 1171 (1 Bogen) Do 27 (Serengeti)
7 1186 (1 Bogen) Messerschmitt Me 262
7 1187 (1 Bogen) Focke Wulf FW 190
7 1188 (1 Bogen) Spirit of St. Louis
7 1202 (1 Bogen) Fokker E III
7 1243 (1 Bogen) Heinkel He 70 „Blitz“
7 841 (2 Bogen) Jagdweisitzer
Meteor N. F. Mk. 11

- 7 1000 (2 Bogen) Grumman F 9 F-8 Cougar
7 1181 (2 Bogen) Lockheed U 2
7 498 (3 Bogen) Langstreckenflugzeug Douglas
D-6 B
7 798 (3 Bogen) Verkehrsflugzeug Convair 340
(Lufthansa)
7 1074 (3 Bogen) Weltraumstation
7 919 (4 Bogen) Vickers Viscount 803 (KLM)
7 940 (4 Bogen) Düsenbomber Convair-B 58
Hustler
7 1077 (4 Bogen) Vickers Viscount 803 (AUA)
7 1101 (4 Bogen) Convair 440 Metropolitan
7 900 (5 Bogen) Verkehrsflugzeug
Lockheed 188 A Electra
7 914 (5 Bogen) Flugboot Seamaster
Martin XP 6 M-1
7 1025 (5 Bogen) Verkehrsflugzeug Sud Aviation
S. E. 210 Caravelle
7 1065 (5 Bogen) Weltraumrakete
7 933 (7 Bogen) Verkehrsflugzeug Douglas
DC-7 C
7 989 (7 Bogen) Verkehrsflugzeug Lockheed
1649 A Super Star-Constellation
(Lufthansa)
7 958 (9 Bogen) Verkehrsflugzeug Boeing 707
(Lufthansa)

Modellbaubogen aus Metallfolie

Bisher unerreichte Naturtreue — leichte
Verarbeitung wie bei Kartonmodellen.

Zunächst lieferbar:

- F 28 (1 Bogen) Testflugzeug Fairey Delta 2
F 34 (1 Bogen) Jagdbomber F-84 F Thunderstreak
F 35 (1 Bogen) Allwetterjäger F-104 A Starfighter
F 46 (1 Bogen) Jagdeinsitzer MIG-19
F 50 (1 Bogen) Abfangjäger F-100 A Super Sabre
F 61 (1 Bogen) North American Inc. X-15
F 62 (1 Bogen) Chance Vought Regulus II
F 63 (1 Bogen) Martin TM-61 B Matador
F 65 (1 Bogen) Fouga CM 170 „Magister“
F 66 (1 Bogen) Saab 35 „Draken“
F 68 (1 Bogen) Caravelle (1.100)
F 49 (2 Bogen) Jagdbomber F-105 Thunderchief
F 54 (2 Bogen) Abfangjäger F-106 A Delta Dart
F 60 (2 Bogen) Hawker Sea Hawk
F 67 (2 Bogen) Luftschiff LZ-127 Graf Zeppelin
F 45 (3 Bogen) Unbemannter Bomber Snark
F 58 (3 Bogen) Transporter Nord 2501 Noratlas
F 64 (4 Bogen) Junkers Ju 52

HÄUSER UND BURGEN

mit dem Vermerk (H0) für Modellbahn-
anlagen

- 7 159 (1 Bogen) Sennhütte (H0)
7 391 (1 Bogen) Burgundische Ritterburg
7 495 (1 Bogen) Bahnsiedlung (H0)
7 553 (1 Bogen) Ländlicher Bahnhof
7 592 (1 Bogen) Vier kleine Häuser (H0)
7 819 (1 Bogen) Ritterburg
7 954 (1 Bogen) Bahnhof Mariental (H0)
7 1072 (1 Bogen) Hirtenhäuschen (H0)
7 1107 (1 Bogen) Kirche (H0)
7 1108 (1 Bogen) Berghaus (H0)
7 1109 (1 Bogen) Haus am Bodensee (H0)
7 1110 (1 Bogen) Wohnhaus mit Geschäft
(H0)
7 1111 (1 Bogen) Siedlungshäuser (H0)
7 1112 (1 Bogen) Landhaus (H0)
7 1125 (1 Bogen) Ebenerdiges
Einfamilienhaus (H0)
7 1126 (1 Bogen) Einfamilienhaus mit
großem Dachaufbau (H0)
7 1132 (1 Bogen) Kirche im Gebirge (H0)
7 1133 (1 Bogen) Siedlung im Gebirge
(H0)
7 1134 (1 Bogen) Berghaus (H0)
7 1183 (1 Bogen) Siedlung im Gebirge
(H0)
7 1184 (1 Bogen) Vier Fachwerkhäuser
7 1185 (1 Bogen) Vier moderne
Bungalows
7 1211 (1 Bogen) Burg Siegmundseck
7 1212 (1 Bogen) Burg Hoheneck
7 1213 (1 Bogen) Burg Stolzensteck
7 152 (2 Bogen) Schloß Lichtenstein
7 182 (2 Bogen) Ritterburg
7 824 (2 Bogen) Ritterburg
7 1070 (2 Bogen) Oberhessisches
Bauernhaus (H0)
7 985 (3 Bogen) Fernsehturm des Süd-
deutschen Rundfunks
7 820 (4 Bogen) Historische Burg
7 252 (5 Bogen) Altertümliche Ritterburg
7 184 (6 Bogen) Ritterburg
7 967 (6 Bogen) Bergschloß Hohen-
zollern
7 853 (11 Bogen) Königsschloß Neu-
schwanzstein
7 613 (12 Bogen) Ulmer Münster
7 826 (12 Bogen) Stephansdom zu Wien

Bestellen Sie bitte zur gründlichen Information den kostenlosen Kurzprospekt
oder gegen Voreinsendung von 50 Pfennig in Briefmarken den reichbebilderten Gesamtkatalog über Schreiber-Modellbaubogen.

Bitte hier abtrennen und als Drucksache im unverschlossenen Umschlag einsenden an

Verlag J. F. Schreiber, 73 Eblingen am Neckar, Postfach 285

- Senden Sie mir unverbindlich Ihren kostenlosen Kurzprospekt.
 Senden Sie mir Ihren umfangreichen Gesamtkatalog.
DM —.50 in Briefmarken liegen bei.

Sonstige Anregungen:

Name Vorname

Ort Straße

Bitte genaue Anschrift, möglichst in Druckbuchstaben.

...und wenn das Modell

fertig ist, dann lassen Sie uns an
Ihrer Freude teilnehmen. Machen
Sie sich bitte die kleine Mühe
und senden Sie den nebenstehen-
den Abschnitt ausgefüllt an den
Verlag. Sie erhalten sofort ko-
stenlos einen Übersichtsprospekt
oder gegen Voreinsendung von
DM —.50 in Briefmarken den aus-
führlichen Gesamtkatalog.

Auslieferung nur durch den Fach-
handel.

Raum für Firmenstempel